



CHRISTIAN BAMBERGER 1658

Presstext (zur möglichen auch auszugsweisen Verwendung gestattet)

Von einem, der auszog die Weinwelt aufzumischen

Normal, bekannt, gewöhnlich – „Bloß nicht!“ sagt da der Winzer Christian Bamberger und über sein Gesicht huscht ein Anflug von Unbehagen. Der Gleichstrom aus der Flasche missfällt ihm. Sein Weinkonzept ist unkonventionell, innovativ, frisch: Merlot ist weiß, seine Cuvées heißen Machtlust, Strahlkraft, Sorgenfrei und Lichtblick, und das Weinanbaugebiet Nahe wird bei ihm mitunter purpurrot. Doch dazu später mehr.

Der Winzer ist ein Spätberufener mit einer bewegten Vita. Seit 2007 mischt er die Weinszene an der Nahe auf. Über seinen kometenhaften Start urteilte der Gault Millau fast schwärmerisch: „...die vielleicht beeindruckendste Neuentdeckung an der Nahe.“ Für den Falstaff Weinguide gehört er „ganz klar zu den Aufsteigern der letzten Jahre“.

So wie die Nahe eine kunstvolle Schlaufe unterhalb der bambergerschen Weinhänge zieht, so hat auch Christian Bamberger nicht den geraden Weg gewählt, der für ihn als Spross einer traditionsreichen Winzerfamilie vorgesehen war. Seit 1658 bewirtschaftet die Familie Bamberger Weinberge an den Hängen der Nahe.

Als Christian Bamberger Anfang der 90iger Jahre seine Koffer packt, um im sonnenverwöhnten Kalifornien Weinbau zu studieren, sieht alles nach einer zielstrebigen Winzerkarriere aus. Doch nach einem Jahr im Napa Valley zieht es ihn zurück nach Mainz, wo er ein Studium der Betriebswirtschaftslehre absolviert. Mit dem Diplom in der Tasche heuert er bei einer Bank in der Finanzmetropole Frankfurt an, wo in den folgenden Jahren Anlagen statt Lagen und Stock Exchange statt Rebstöcken sein Leben bestimmen.

Erst ein Schicksalsschlag bringt Bamberger „Back to the roots“. 2007 übernimmt er das elterliche Weingut. Da ist er längst in den Dreißigern und geprägt von seinen Erfahrungen in Kalifornien und als Finanzanalyst. Beides hilft ihm dabei, schnell in die Erfolgsspur zu kommen. Er erwirbt 7ha erstklassige Vulkangesteinslagen in Schlossböckelheim auf 300m NN hoch über der Nahe, echte Prunkstücke mit „cool climate“. Die Böden der Weinberge strotzen vor geologischer Vielfalt, es finden sich Bergkristalle, Rauchquarze und Amethyste als Zeugen einer bewegten erdzeitgeschichtlichen Vergangenheit.

Mit Verve und einer gehörigen Portion Mut macht sich der Winzer daran, die Weinwelt der Nahe umzukrempeln. Einen fast lupenreinen Hatrick erreicht er mit Ehrenpreisen, die ihm in den Jahren 2011, 2012 und 2014 vom Verband der Weingüter an der Nahe für besondere Leistungen bei der Landesweinprämierung während Festakten in der Europahalle Trier überreicht wurden. 2015 wird Christian Bamberger aufgrund der zahlreichen Höchstbewertungen erstmals mit einem Staatsehrenpreis ausgezeichnet.

Im Reich der Rieslinge kreierte er kraftvolle Rotweine mit langen Maischestandzeiten und baut sie in Barriques aus, "Rocking Reds" wie er sagt. Er setzt weitere Akzente mit der Cuvée-Kollektion „nomen est omen“ und überrascht mit einem aus roten Trauben weiß gekelterten Merlot, inzwischen fast schon Kult, was der erste deutsche Sommelier-Weltmeister und Master of Wine Markus Del Monego anerkennend lobt: „Frische Ideen sind für ihn Programm.“